



Die Arbeiten auf dem Gaisberg verschoben sich. Foto: Stadt Salzburg/A. Killer

Sperre am Gaisberg-Rundweg verschoben

SALZBURG. Wie die Stadt Salzburg mitteilt, verschiebt sich aufgrund naturschutzrechtlicher Vorgaben die geplante Sperre des Gaisberg-Rundwegs auf der Stadt-Seite. Die Arbeiten für einen neuen Steinschlagschutz im Bereich der Hauserbrücke werden auf unbestimmte Zeit vertagt. Wie berichtet, soll bei den Arbeiten der Steinschlagschutz im Bereich der Aussichtsbrücke (Hauserbrücke) am Gaisberg-Rundweg erneuert werden, um so die Sicherheit für die Wanderer zu erhöhen.

Druckkammer nun

Ein „Europark“ für Gesundheit soll entstehen. Neu ist die Druckkammer, nach Graz die zweite in Österreich.

VON THOMAS FUCHS

SALZBURG. Fachmedizin, Zahnmedizin, Chirurgen, Österreichs zweite Druckkammer und ein gesundheitsgastronomischer Betrieb: Die Versprechungen des Konzepts „Salvida“ für den Standort in Salzburg-Maxglan klingen nach einem umfassenden Gesundheitszentrum. „In der Medizin gibt es sehr viele Einzelkämpfer“, sagt Christoph Schuschnig, Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin. Die Vision sei es, weg vom Arzt mit Sekretariat hin zum umfassenden Gesundheitszentrum zu kommen, ein Ort, an dem

möglichst viele Dienstleistungen zusammenkommen. Rund um die Uhr soll es eine Möglichkeit zur Anmeldung geben, auch wenn betroffene Mediziner nicht anwesend sind. Die Idee hatte Schuschnig schon länger und kam in Kontakt mit „Salvida“, einem in Kirchham (OÖ) realisierten Konzept unter Leitung von Allgemeinmediziner Gf. Dominik Bammer. „Wir sind 2022 in Betrieb gegangen und betreiben ein Gesundheitszentrum mit 40 Ärzten“, erklärt Bammer. Im Gespräch mit Schuschnig sei man sich schnell einig gewesen. Auf der Suche nach dem geeigneten Standort habe man mit dem Bauunternehmen Myslik einen geeigneten Partner gefunden. Igor Murkovics, Niederlassungsleiter Myslik: „Das Gebäude befindet sich schon länger in unserem Eigentum. Wir haben sehr früh

die Idee entwickelt, im medizinischen Bereich etwas zu realisieren. Dr. Schuschnig und Dr. Bammer kamen auf uns zu, das Konzept hat uns überzeugt.“

Kassen- und Wahlärzte

Für knapp zwei Millionen Euro soll bis September 2024 ein Komplex entstehen, in dem pro Tag rund 400 Patienten behandelt werden können. Die Fläche beträgt 1.100 Quadratmeter, aufgeteilt auf fünf Stockwerke. Im Erdgeschoß soll ein gesundheitsgastronomischer Betrieb entstehen. „Wir achten darauf, dass es hier gesundes Essen gibt. Der Eingangsbereich ebenso wie das gesamte Zentrum soll einladend sein, nicht dunkel oder den Patienten nervös machen“, sagt Dominik Bammer. Ein „Wohlfühlzentrum“ werde durch eigenes Lichtkonzept, Schallkonzepte und die Bauweise angestrebt.

Eine Initiative der AK für Gesundheitsberufe

SALZBURG (rb). Über Zeitdruck, Einspringerdienste und eine geringe Bezahlung klagen die Befragten aus den Gesundheitsberufen. Dies ergab eine Studie, welche durch die Arbeiterkammer (AK) mit 2.782 Beschäftigten durchgeführt wurde. Um den Beschäftigten im Gesundheits-, Pflege- und Sozialbereich eine starke Stimme zu geben, hat die AK eine Initiative für bessere Arbeitsbedingungen gestartet. „Die Menschen in den Berufsgruppen der Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufe brauchen Unterstützung und wir werden ihnen diese geben“, so Peter Eder, AK-Präsident Salzburg. 20.000 wurden zu einer Stellungnahme zu ihren Arbeitsbedingungen per Fragebogen eingeladen. Die Befragung wurde vom IFES-Team (Institut für Empirische und Sozialforschung) durchgeführt. „13 Prozent haben sich an der Umfrage beteiligt, das ist ein sehr guter Wert. Daran merkt man, dass es



Salzburgs Arbeiterkammer-Präsident Peter Eder. Foto: AK/Neumayr

den Beschäftigten ein Anliegen ist“, so die Projektleiterin des IFES-Teams, Eva Zeglovits.

Der Fachausschuss

Als Initiative der Arbeiterkammer wurde ein Fachausschuss ins Leben gerufen. Mit einem Budget von 20.000 Euro wird dieser unterstützt. „Der Fachausschuss soll das Sprachrohr der Menschen sein, welche in den Gesundheits-, Pflege- und Sozialberufen arbeiten“, so Peter Eder.

Vollständiger Beitrag auf meinbezirk.at/6585397



Die MeinBezirk.at Blasmusik-Challenge

Wir suchen die **beliebteste Blasmusikkapelle**: Habt ihr das Zeug dazu? Dreht ein kurzes Video über eure Musikkapelle und stellt euch der Challenge!

Die Bundeslandsieger-Kapelle **gewinnt 1.000 Euro für die Vereinskasse** und erhält die Chance auf den **österreichweiten Hauptgewinn im Wert von 4.000 Euro**.

Jetzt mitmachen: MeinBezirk.at/Blasmusik2024

